

# Erster Brutnachweis der Nilgans *Alopochen aegyptiaca* 2015 in Berlin mit Anmerkungen zur Ausbreitung der Art in Deutschland

JENS SCHARON

## Zusammenfassung

Im Jahr 2015 wurde für Berlin der erste Brutnachweis der Nilgans durch eine erfolgreiche Brut mit mindestens fünf Jungen im NSG Falkenberger Rieselfelder in Berlin-Lichtenberg erbracht. Damit erhöht sich die Anzahl der für Berlin nachgewiesenen Brutvogelarten auf 186.

## Summary

**First Egyptian Goose *Alopochen aegyptiaca* breeding record 2015 in Berlin, with comments on the expansion of the species in Germany**

The first Egyptian Goose breeding record for Berlin was registered in 2015 with a successful brood, of at least five young, in the Falkenberger Rieselfelder nature reserve in Berlin-Lichtenberg. This brings the total of recorded breeding bird species in Berlin to 186.

**Keywords:** Egyptian Goose, breeding, Berlin

## 1. Einleitung

Die Nilgans ist eine ursprünglich in Afrika weit verbreitete, systematisch den Halbgänsen *Tadorninae* zugeordnete Art. Seit 1967 in den Niederlanden brütend, siedelte sich die Art 1975 in Belgien an und breitete sich schnell weiter aus, auch nach Deutschland. Bereits vor der ersten Freilandbrut 1981 in Rheinland-Pfalz wur-



**Abb. 1:** Nilgans im NSG Falkenberger Rieselfelder am 18.9.2015. – *Egyptian Goose in the Falkenberger Rieselfelder nature reserve on 18.9.2015.*

alle Fotos: J. SCHARON

den Bruten entflogener Parkvögel bekannt. Die erste tragfähige Brutansiedlung gelang der Art 1985/86 in Westfalen. Bis 2007 waren Brutnachweise aus allen Bundesländern bekannt, außer aus Berlin (SÜDBECK et al. 2007). Die Erstbruten in den einzelnen Bundesländern erfolgten 1981 in Rheinland Pfalz, 1982 im Saarland, 1986 in Nordrhein-Westfalen, 1993 in Baden-Württemberg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Hessen, 1995 in Sachsen-Anhalt, 1996 in Bayern, 1998 in Hamburg, 1999 in Thüringen, 2002 in Mecklenburg-Vorpommern sowie 2003 in Brandenburg (BAUER & WOOG 2008, ROTH et al. 1990, MITSCKE & BAUMUNG 2001).

Der Brutbestand der Nilgans in Deutschland entwickelte sich von 250–300 Paare im Jahr 2000 über 1.000 bis 2.600 Paare 2005 auf aktuell 5.000 bis 7.500 Brutpaare (GEDEON et al. 2014).

## 2. Auftreten in Berlin und Brandenburg

Seit der Veröffentlichung von MÄDLÖW & RYSLAVY (2009) gilt die Art in Brandenburg als etabliert, während man zuvor davon ausgegangen war, dass es sich bei den vereinzelt beobachteten Individuen um aus Wasservogelhaltungen entflozene Vögel handelte.

Die ersten Nachweise in Berlin erfolgten 1957 und 1959. Für diese Vögel wird angenommen, dass es sich um einen bzw. mehrere entflozene Vögel aus Wasservogelhaltungen handelte. Ab 1998 wurden in der Region jährlich Nilgänse nachgewiesen, wobei es seit 2004 einen deutlichen Anstieg der Beobachtungen gab (MÄDLÖW & RYSLAVY 2009).

In Berlin erfolgte der nächste Nachweis 2002 (BOA 2003): Eine Nilgans wurde am 16. und 18.4. auf den Gatower Rieselfeldern beobachtet; dasselbe aufgrund einer Verletzung am Bein kenntliche Individuum wurde am 19.4. an der Mühlendamm-schleuse/Mitte gesichtet. 2004 wurden am 13.3. zwei Vögel auf dem Habermannsee (MaHe) und einer am 2.4. auf dem Obersee (Lich) nachgewiesen (BOA 2005).

2008 wurden im Zeitraum vom 14.4. bis 28.5. regelmäßig ein bis drei Nilgänse im NSG Falkenberger Rieselfelder beobachtet (BOA 2009). Im selben Jahr erfolgte nur eine weitere Beobachtung an der Unterhavel. 2009 gelangen bereits an sechs Gewässern Beobachtungen, davon nur ein Nachweis (3.5.) in den Falkenberger Rieselfeldern (BOA 2010). Aus den Folgejahren liegen regelmäßige Beobachtungen vor. 2010: 10 Meldungen, u. a. am 27.4. 2 im NSG Lietzengraben (BOA 2011), 2011: 14 Nilgänse bei 6 Beobachtungen, u. a. am 6.4. 4 Nilgänse im NSG Falkenberger Rieselfelder (BOA 2012). Am 17.3. und 3.9.2012 wurden jeweils 5 Nilgänse (BOA 2013), am 6.5.2013 2 (BOA 2014) und zwischen dem 1.4. und 16.5.2014 ebenfalls 2 Nilgänse im NSG Falkenberger Rieselfelder festgestellt. 2014 konnten in Berlin insgesamt 17 Nilgänse bei 10 Beobachtungen nachgewiesen werden (BOA 2015).

### 3. Brutnachweis im NSG Falkenberger Rieselfelder 2015

Am 3.4. erfolgte im NSG Falkenberger Rieselfelder die erste Beobachtung zweier Nilgänse durch E. Hübner. 16 weitere Beobachtungen



**Abb. 2:** NSG Falkenberger Rieselfelder 2006: Im Hintergrund der Pappelwald und das beschriebene Gewässer. – *Falkenberger Rieselfelder nature reserve in 2006. In the background the poplar coppice and the water body described in the text.*

bis zum 18.10. dokumentieren die längere Anwesenheit der Art im NSG, obwohl die Anfang 2015 vorhandenen Wasserflächen schnell abtrockneten, so dass nur noch als Amphibienlaichgewässer angelegte Vertiefungen und ein als Tränke angelegtes Gewässer für die im NSG vorhandenen Weidetiere (Extensivrinder und Pferderasse Liebenthaler Wildlinge) Wasser führten.



**Abb. 3:** Sichernder Altvogel im Pappelwald am 20.9.2015. – *Protective adult bird in the poplar coppice on 20.9.2015.*

Abgesehen von zwei Beobachtungen am 20. und 31. 7. wurden immer zwei Altvögel beobachtet. Am 12. 9. beobachtete R. Schirmeister zwei Altvögel mit drei nicht flügenden Jungvögeln. Am 18. 9. konnte, da sich die Gänse in größerer Entfernung inmitten der nicht begehbaren Weidekoppel aufhielten, nicht eingeschätzt werden, ob es sich um nicht flüggel oder bereits flugfähige Junge handelt. Aus diesem Grund wurde eine Erlaubnis zum Betreten des NSG eingeholt. Am 22. 9. konnten dann am Rande des als Tränke genutzten Gewässers zwei Altvögel und fünf Jungvögel mit Resten



**Abb. 4:** Fünf nicht flüggel Nilgänse am Gewässerrand, 22. 9. 2015. – *Five unfledged Egyptian Geese young on the water's edge, 22. 9. 2015.*



**Abb. 5:** Nilgans-Familie auf der Weide (am Koppelzaun sind zwei Jungvögel zu sehen), 20. 9. 2015. – *Egyptian Goose family on the meadow (two young birds can be seen near the paddock fence), 20. 9. 2015.*

des Dunengefieders beobachtet und fotografiert werden. Damit war der erste Brutnachweis der Art für Berlin erbracht.

#### 4. Diskussion

Nachdem die Nilgans in 14 Bundesländern, darunter seit 2003 in Brandenburg, als etablierter Brutvogel auftrat, war es nur eine Frage der Zeit, bis der erste Brutnachweis für Berlin erbracht werden würde. Die Art ist bei der Nistplatzwahl sehr variabel. Neben charakteristischen Nestern in deckungsreicher Vegetation in der Nähe von Gewässern am Boden, sind Nester in Erdlöchern, Höhlen, auf Gebäuden sowie Nestunterlagen auf Bäumen bekannt. Es wurden auch Nistplätze an Felsvorsprüngen in 60 m Höhe beschrieben (BAUER et al. 2005).

Die Brutzeit beträgt 28–30 Tage, die Zeit des Führens wird mit 70–75 Tagen angegeben. Da die Jungvögel während der Beobachtungen im September fast vollständig ins erste Jugendkleid gemausert waren, kann von einem Brutbeginn ca. drei Monate früher, also Mitte Juni, ausgegangen werden. Somit kann das Fehlen eines Altvogels während der Beobachtungen am 20. und 31. 7. mit der Pflege der gerade geschlüpften Jungvögel gedeutet werden.

Von insgesamt 33 Beobachtungen der Nilgans 2015 in Berlin erfolgten 17 an verschiedenen Tagen im NSG Falkenberger Rieselfelder und an neun Tagen im Zeitraum vom 20. 2. bis 7. 12. im NSG Lietzengrabenniederung. Beide Gebiete wiesen 2015 ab dem Sommer kaum offene Wasserflächen auf.

Im NSG Falkenberger Rieselfelder kann die vorhandene Wasserfläche in Abhängigkeit der Niederschläge stark variieren. 2015 war im Juli eine Wasserfläche von <1 ha, in den Jahren von 2011 bis 2013 im gleichen Zeitraum von ca. 12 ha im Juli vorhanden (Senatsverwaltung für

Stadtentwicklung und Umwelt, schriftl. Mitt.). Während der Nachsuchen im September hielt sich die Nilgans-Familie mehrfach in Entfernungen von ca. 80 m zum beschriebenen Kleingewässer auf, wo die Jungvögel Schutz in der deckungsreichen Krautvegetation suchten.

Möglicherweise kommt der Nilgans bei ihrer Ausbreitung nicht nur ihre Flexibilität bei der Nistplatzwahl zugute, sondern auch, dass ihr kleinste Gewässer für die Aufzucht der Jungen ausreichen.

Der Umgang mit diesem Neozoon wird sehr kontrovers diskutiert (z. B. STEIOF 2011, BAUER & WOOG 2011 und STEIOF 2013). Wegen des hohen Ausbreitungspotenzials und vor allem der hohen Aggressivität am Brutplatz sowie der sich daraus ergebenden Nistplatzkonkurrenz gegenüber anderen Arten werden Maßnahmen diskutiert, die einer Ausbreitung entgegen wirken sollen.

Einen ersten Schritt hat die Nilgans nach Berlin gemacht. Es bleibt abzuwarten, ob und wie sich der Brutbestand dieses, im doppelten Sinne, Neubürgers entwickelt.

**Danksagung:** Für die Durchsicht und Anmerkungen zum Manuskript sowie Literaturhinweise danke ich Klemens Steiof, Winfried Otto und Bernhard Schonert recht herzlich. Weiterhin gilt mein Dank allen Vogelbeobachtern, die ihre Beobachtungen einer Auswertung zur Verfügung stellten.

## 5. Literatur

- BAUER, H.-G., E. BEZEL & W. FIEDLER (Hrsg.) (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Nonpasseriformes – Nichtsperlingsvögel. Wiebelsheim.
- BAUER, H.-G. & F. WOOG (2008): Nichtheimische Vogelarten (Neozoen) in Deutschland, Teil I: Auftreten, Bestände und Status. Vogelwarte 46: 157–194.
- BAUER, H.-G. & F. WOOG (2011): Bemerkungen zur „Invasivität“ nichtheimischer Vogelarten. Ber. Vogelschutz 47/48: 135–141.
- BOA (2003): Beobachtungsbericht 1. Halbjahr 2002. Berl. ornithol. Ber. 13: 75.
- BOA (2005): Beobachtungsbericht 1. Halbjahr 2004. Berl. ornithol. Ber. 15: 75.
- BOA (2009): Berliner Beobachtungsbericht für 2008. Berl. ornithol. Ber. 19: 60.
- BOA (2010): Berliner Beobachtungsbericht für 2009. Berl. ornithol. Ber. 20: 83.
- BOA (2011): Berliner Beobachtungsbericht für 2010. Berl. ornithol. Ber. 21: 79.
- BOA (2012): Berliner Beobachtungsbericht für 2011. Berl. ornithol. Ber. 22: 88.
- BOA (2013): Berliner Beobachtungsbericht für 2012. Berl. ornithol. Ber. 23: 65.
- BOA (2014): Berliner Beobachtungsbericht für 2013. Berl. ornithol. Ber. 24: 86.
- BOA (2015): Berliner Beobachtungsbericht für 2014. Berl. ornithol. Ber. 25: 77–132.
- GEDEON, K., C. GRÜNEBERG, A. MITSCHKE, C. SUDFELDT, W. EIKHORST, S. FISCHER, M. FLADE, S. FRICK, I. GEIERSBERGER, B. KOOP, M. KRAMER, T. KRÜGER, N. ROTH, T. RYSLAVY, S. STÜBING, S. R. SUDMANN, R. STEFFENS, F. VÖKLER & K. WITT (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Atlas of German Breeding Birds. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- MÄDLow, W. & T. RYSLAVY (2009): Das Vorkommen der Nilgans *Alopochen aegyptiaca* in Brandenburg und Berlin bis 2008. Ornithol. Mitt. 61 (5): 167–174.
- MITSCHKE, A. & S. BAUMUNG (2001): Brutvogel-Atlas Hamburg. Hambg. avifaunist. Beitr. 31: 327.
- STEIOF, K. (2011): Handlungserfordernisse im Umgang mit nichtheimischen und mit invasiven Vogelarten in Deutschland. Ber. Vogelschutz 47/48: 94–118.
- Steiof, K. (2013): Nichtheimische und invasive Vogelarten in Deutschland: Handlungserfordernisse. Ber. Vogelschutz 49/50: 186–187.
- SÜDBECK, P., H.-G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE & W. KNIEF (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 4. Fassung, 30. November 2007. Ber. Vogelschutz 44: 23–81.

# Berliner ornithologischer Bericht

Band 25 · 2015



Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft e.V.

## Inhaltsverzeichnis

<b>Böhner, J. &amp; J. Scharon:</b> 25 Jahre Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft e.V. Jubiläumsveranstaltung am 10. und 11. Oktober 2015	1
<b>Reichholf, J. H.:</b> „Hauptstadt der Nachtigallen“ – Warum die Vögel so sehr auf (Groß-)Städte fliegen	9
<b>Rösler, I.:</b> Die Bestandsentwicklung einer binnenländischen Großmöwen-Kolonie in Frankfurt am Main	18
<b>Poloczek, A., K. Hühn &amp; J. Bauer:</b> Die Vogelwelt der Friedhöfe an der Bergmannstraße 2013–2015	36
<b>Otto, W.:</b> Nest des Haussperlings <i>Passer domesticus</i> zwischen Pelargonien und weitere Balkonbruten	47
<b>Steof, K.:</b> Haben Nebelkrähen <i>Corvus cornix</i> Einfluss auf den Bestandsrückgang der Dohle <i>Coloeus monedula</i> in Berlin?	53
<b>Otto, W.:</b> Der Wiedehopf <i>Upupa epops</i> zur Zugzeit in Berlin und zur Brutzeit 2013–2015 in einem städtischen Siedlungsgebiet	56
<b>Kormannshaus A. &amp; K. Steiof:</b> Die Steppenmöwe ( <i>Larus cachinnans</i> ) als neue Brutvogelart in Berlin im Jahr 2015	63
<b>Scharon, J.:</b> Erster Brutnachweis der Nilgans <i>Alopochen aegyptiaca</i> 2015 in Berlin mit Anmerkungen zur Ausbreitung der Art in Deutschland	68
<b>Eilts, H.-J.:</b> Zur Staffelmäuser des Eisvogels ( <i>Alcedo atthis</i> )	72
<b>Schattling, S.:</b> Vogelberingung in Berlin 2014 anhand der Daten der Beringungszentrale Radolfzell	75
<b>BOA:</b> Berliner Beobachtungsbericht 2014	77
<b>BOA:</b> Berliner Brutvogelbericht 2014	133
<b>BOA:</b> Ergebnisse der Wasservogelzählung in Berlin für die Zählperiode September 2014 bis April 2015	151



## Berliner ornithologischer Bericht

ISSN 0941-1828

Herausgeber:

**Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft e.V. (BOA) – [www.orniberlin.de](http://www.orniberlin.de)**

Der Berliner ornithologische Bericht erscheint einmal jährlich und kann für 15 Euro/Heft (inkl. Versandkosten) als Einzelheft oder im Abonnement über die Homepage bestellt werden:

<http://www.orniberlin.de/index.php/publikationen/bob>

Eine Mitgliedschaft in der Berliner Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft (Mitgliedsbeitrag 5,00 € pro Jahr) kann ebenfalls über die Homepage abgeschlossen werden:

<http://www.orniberlin.de/index.php/die-boa/mitgliedschaft>

Einzahlungen und Spenden auf das Konto der BOA IBAN: DE19 1001 0010 0075 2141 07, BIC: PBNKDEFF (Kontonr. 75214107 bei der Postbank Berlin, BLZ 10010010)

© Berliner Ornithologische Arbeitsgemeinschaft e.V.